

Freie Schule Glonntal

Glonntalstr. 13 • D-85625 Baiern - Piusheim
Telefon: (08093) 90 22 90 • Fax: (08093) 90 22 92 99

Ansprechpartner für die Medien:

Christa Jäger-Schrödl, FutureConcepts

PR & Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: Info@futureconcepts.de • Mobil (0171) 501 84 38

Hartmut Lüling, Schulleiter • www.freie-schule-glonntal.de

E-Mail: sekretariat@freie-schule-glonntal.de

Medien: alle

Ressort: Kultur/Musik, Erziehung/Bildung

Datum: 27.12.2013

Zeichen (inkl. Leerzeichen): 5.227

PRESSEINFORMATION

1 Erlebnispädagogik jetzt auch für Eltern?

2 **Neues Eltern/Lehrer-Seminar macht Schule: gemeinsam Se-**
3 **geln statt Segel streichen**

4
5 **Beste Erfolge mit ihren „schwimmenden Klassenzimmern“**
6 **auf drei Schulsegelschiffen konnte die Freie Schule Glonntal**
7 **in den letzten Jahren verbuchen. Nun wird das Erfolgsmodell**
8 **ausgedehnt. Eltern und Lehrer sollen sich auf gemeinsamen**
9 **Segeltörns näher kommen und als Team zusammenwachsen.**
10 **Ab Frühjahr 2014 heißt es dann: „Kurs halten auf Elba“!**

11 „Du hast ja nicht die geringste Ahnung, wie schwer das alles
12 für mich ist!“ Wer kennt ihn nicht, diesen Seufzer - egal ob von
13 Eltern oder von Kindern ausgesprochen. Alles wäre leichter,
14 könnten Groß und Klein einfach mal für ein paar Tage die Rol-
15 len tauschen. Und sicherlich würde es ähnlich turbulent zuge-
16 hen wie in der 10 Jahre alten Hollywood-Komödie „Freaky
17 Friday“. Hier schlüpfen eine gestresste Teenagermutter und
18 ihre aufmüpfige, 14-jährige Tochter plötzlich und unfreiwillig in
19 das Leben des anderen. Bei allen Slapstick-Einlagen kommt

dabei doch eine wichtige Botschaft rüber: Jeder kann das Leben und Handeln eines anderen erst dann nachvollziehen, wenn er sich eine Zeitlang eng in dessen Lebensumfeld bewegt. Dazu gehört es auch, jene Personen näher kennen zu lernen, mit denen der andere am häufigsten zusammen ist.

Ergo: Wer als Elternteil erfahren möchte, wie er sein Kind z. B. in schulischen Bereichen am besten versteht und unterstützt, sollte sich auch mal dessen Lehrer näher ansehen. Vielleicht ist Frau Müller ja immer nur „so doof“, weil diese Lehrerin den jugendlichen Hang zum regelmäßigen Vertrödeln der Hausaufgaben konsequent unterbindet. Und vielleicht wäre Rektor Schulze eher zur Einrichtung eines extra Leistungskurses bereit, wenn er die Lebensumstände seiner Schüler besser kennen würde.

In allen Schulen werden regelmäßig Elternabende veranstaltet. Das Ziel: einen kontinuierlichen Austausch zwischen Eltern und Lehrern herstellen, der letztendlich dem Wohle und schulischen Erfolg des Schülers dient. Die Praxis sieht leider oft anders aus: Eltern, die keine Lust mehr dazu haben, zwei Stunden lang zu warten, bis sie mal fünf Minuten Zeit bekommen, um über die Mathematikschwäche ihres Sohnes zu reden. Lehrer, die enttäuscht sind, dass viele Eltern diese Abende nur als kurze Pflicht sehen und sich während des Jahres kaum um die Leistungen ihrer Kinder kümmern. So suchen einige Schulen nach neuen Wegen, damit Eltern und Lehrer künftig besser an einem Strang ziehen.

Eine dieser Einrichtungen ist die Freie Schule Glonnatal in der Nähe von München. Rektor Hartmut Lüling hat eine klare Vision: „Ich sehe Eltern und Lehrerschaft eindeutig als Team. Ein Team, das in einem Boot sitzt und gemeinschaftlich erreichen will, dass die Kinder den richtigen Kurs einschlagen. Doch damit ein Team gut funktioniert, muss es sich nah genug kennen, es muss sich auch in stürmischen Zeiten aufeinander verlassen können und die Teammitglieder sollten sich vor allem gegenseitig vertrauen.“ Lülings Anlehnung an den Seglerjargon kommt nicht von ungefähr. Schon seit Jahren verbucht die Glonnatal-Schule nachhaltige Erfolge mit seinem „Unterricht in schwimmenden Klassenzimmern“, der in den Sommermonaten

61 auf mehreren Schulschiffen abgehalten wird. Dieses erfolgrei-
62 che Konzept wird nun weiter ausgedehnt.

63
64 „Erlebnispädagogik auch für Eltern“ heißt das neue Stichwort –
65 und es verspricht, ein voller Erfolg zu werden. Die El-
66 tern/Lehrer-Seminare werden auf den drei Schulseglern statt-
67 finden und jeweils drei bis fünf Tage dauern. Während dann bis
68 zu neun Personen in einem Boot um die Insel Elba schippern,
69 wird man automatisch zu einem Team zusammengeschweißt.
70 Eltern und Lehrer agieren als eine Mannschaft, die sich gegen-
71 seitig unterstützt, die Segel hisst oder einholt, gemeinsam
72 kocht, spült und putzt. Sowohl die Seminar- als auch die Frei-
73 stunden werden für ein Zusammenwachsen auf einer tiefen
74 und nachhaltigen Ebene genutzt. Rektor Lüling ist der festen
75 Überzeugung, dass sein neues Konzept aufgehen wird: „Wir
76 haben es auf den Segeltörns mit unseren Schülern vielfach
77 erlebt: Oft bedarf es keiner Worte. Schon nach kurzer Zeit ge-
78 nügt nur ein Blick, ein Händedruck oder eine kleine Umarmung
79 – und jeder weiß sofort, worum es dem anderen geht.“ Grund-
80 sätzlich gibt es bei jedem Segeltörn eine klare Vereinbarung
81 zwischen Eltern und Lehrern: Austausch ja, Indiskretion nein.
82 Das Vertrauen zwischen Schülern und Lehrern, zwischen Eltern
83 und Kindern bleibt stets gewahrt. Doch beide erwachsenen
84 Seiten halten stets fair zusammen und begleiten die Jugendli-
85 chen als gut eingespieltes Team sicher durch die Wogen der
86 Pubertät.

87
88 Ein weiterer, wesentlicher Zweck der Segelseminare: Die El-
89 tern können nach dieser Erfahrung einen wesentlichen Teil der
90 Erlebnisswelt ihrer Kinder praktisch und gefühlsmäßig nachvoll-
91 ziehen. Damit begegnen sich beide Seiten auf einer neuen
92 Ebene, die sie leichter durch die kommenden Schuljahre tragen
93 wird. Und wenn sich ein Schüler künftig daheim beschwert,
94 dass die Lehrerin viel zu streng oder ein Lehrer ungerecht war,
95 fällt der elterliche Griff zum Telefon nun ebenfalls leichter.
96 Denn statt Zögern und Misstrauen agieren nun Engagement
97 und Offenheit.

98 Weitere Infos unter: <http://www.freie-schule-glonntal.de>

*Der Abdruck ist frei. Wir bitten um ein Belegexemplar.

Kurzportrait: Freie Schule Glonnatal

2007 wurde die Freie Schule Glonnatal mit großer Einsatzbereitschaft von Lehrern, Eltern und Schülern gegründet. Sie ist eine private offene Ganztageschule mit integrativem Ansatz und einheitlichem Bildungsgang von der 1. bis zur 12. Klasse, wie Grundschule und Gymnasium mit anschließendem Abitur oder Mittlerer Reife Prüfung.

Zugrunde liegt der staatlich genehmigte Lehrplan der Waldorfschulen. Das pädagogische Konzept wurde allerdings erheblich erweitert, um eine vertiefte Erlebnispädagogik, sowie Kunst und einer ganzheitlichen Naturwissenschaft als zentrales Anliegen. Die Schule steht unter Leitung von Hartmut Lüling, einem Erlebnispädagogen und Lehrer aus Leidenschaft.

Auf Grund ihrer vielfältigen gesundenden und integrativen Aspekte bietet die Schule nachhaltige Möglichkeiten, Kinder und Jugendliche in besonderen Lebenssituationen zu integrieren. Die Höhe des Schulgeldes wird im Gespräch mit den Eltern individuell ermittelt und nach finanziellen Möglichkeiten festgelegt.